

24.01.2022

Aktuelle Stunde

auf Antrag
der Fraktion der SPD

Priorisierung bei PCR-Tests – wie geht es für die Schulen in NRW weiter?

Die Entwicklung der Pandemie ist in bisher nie dagewesener Wucht dynamisch. Die Zahl der Neuinfektionen erreicht immer neue Höchststände. Nach den heutigen Zahlen des Robert-Koch-Institut steigt die Inzidenz in Deutschland auf 840,3 und in NRW auf 789,5. In einzelnen Landkreisen liegt die Inzidenz in NRW bereits über 1000. Der 7-Tage-Schnitt der neuen Corona-Fälle steigt auf 106.388 und liegt damit um 634% über dem Wert von vor einem Jahr¹. Die Mitglieder des Expertenrats der Bundesregierung zu COVID-19 erwarten laut ihrer Stellungnahme vom 22. Januar 2022 einen weiteren Anstieg der Infektionszahlen. Dabei könnten regional 7-Tages-Inzidenzen von mehreren Tausend erreicht werden.²

Laut aktueller Presseberichterstattung erwarten die Ministerpräsidentinnen und Präsidenten, dass die hohe Anzahl von Neuinfektionen auch bei den PCR Test zu Engpässen führen könne. Es sei bereits eine teilweise Überlastung der Labore festzustellen. Bei auftretenden Engpässen sei es daher unabdingbar, Priorisierungen vorzunehmen: „Die nur begrenzt verfügbaren PCR-Tests sollen auf vulnerable Gruppen und Beschäftigte, die diese betreuen und behandeln, konzentriert werden. Also auf das Personal insbesondere in Krankenhäusern, in Praxen, in der Pflege, Einrichtungen der Eingliederungshilfe und für Personen mit dem Risiko schwerer Krankheitsverläufe.“³ Ministerpräsident Hendrik Wüst hat diese Änderungen begrüßt und im ZDF Morgenmagazin am 24.01.2022 nannte er sie als "in dieser Situation notwendig, wo wir an einzelnen Tagen schon deutlich über 100.000 Neuinfektionen hatten".

Weiter sagt der Ministerpräsident gegenüber dem ZDF: „Ich glaube, es ist eine kluge Priorisierung vorgesehen für das Personal im Gesundheitswesen und für Menschen, die besonders anfällig sind.“ Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler sollen demnach keine priorisierte Gruppe mehr sein.

Dabei ist die Überlastung der Labore in NRW insbesondere für Familien mit Grundschulkindern bereits vor dieser Priorisierung problematisch. Bereits jetzt erleben Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und die Eltern, dass sich die Auswertung der PCR-Pool-Tests aus den Schulen mitunter verzögert.

¹ https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Fallzahlen.html

²

<https://www.bundesregierung.de/resource/blob/974430/2000790/9d2b24aef2a1745548ba870166b64b7e/2022-01-22-nr-3-expertenrat-data.pdf?download=1>

³ <https://www.rnd.de/politik/beschlussvorlage-zur-mpk-neue-pcr-testverordnung-und-oeffnungsperspektiven-PZCOAPOU5BG2VGD3HSED243MTE.html>

Laut einem Schreiben des Düsseldorfer Labors Zotz/Klimas an die Corona-Beauftragten der Schulen soll sich dieser Zustand noch verschlechtern. Darüber berichtete die Rheinischen Post am 22. Januar 2022. Dort heißt es wie folgt zitiert: „Die Ergebnisse der Einzeltestungen werden voraussichtlich eine Bearbeitung bis zum zweiten Folgetag in Anspruch nehmen.“ Das Labor begründet diese Entwicklung ausweislich der Berichterstattung der Rheinischen Post dann folgendermaßen: „In Abstimmung mit dem Gesundheitsministerium müssen wir derzeit die Proben der öffentlichen Behörde, insbesondere der kritischen Infrastruktur, priorisiert bearbeiten“.⁴ Es entsteht der Eindruck, dass in NRW bereits priorisiert wird. Im Gesundheitsausschuss hat Gesundheitsminister Laumann auf Nachfrage noch anderes behauptet.

In den nordrhein-westfälischen Schulen gilt aktuell eine erweiterte Testpflicht für Schülerinnen und Schüler. Danach werden an weiterführenden Schulen dreimal wöchentliche Testungen mit Antigen-Selbsttests verpflichtend durchgeführt und zweimal wöchentlichen PCR-Pool-Tests („Lolli-Tests“) an Grund- und Förderschulen sowie an den weiteren Schulen mit Primarstufe. So soll laut der Schulministerin Yvonne Gebauer ein sicherer Schulbetrieb gewährleistet werden und darüber hinaus sollen so Infektionen landesweit erkannt und Infektionsketten frühzeitig unterbrochen werden.

Es stellt sich vor dem Hintergrund der von Ministerpräsident Wüst begrüßten Priorisierung die Frage, wie das Testen in den Schulen zukünftig geregelt und organisiert werden soll. Die Bürgerinnen und Bürger brauchen hier schnell Klarheit. Auch die Frage, ob es in NRW bereits eine Priorisierung gibt, muss unverzüglich aufgeklärt werden. Das Thema hat für die rund 2,5 Millionen Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern und die Lehrerinnen und Lehrer eine hohe Bedeutung. Deshalb besteht ein dringendes öffentliches wie auch parlamentarisches Interesse an einer Debatte. Die Landesregierung soll in einer Aktuellen Stunde ihre Position und ihre Ziele im Kontext der angekündigten Entwicklung erklären und die Frage nach einer bereits bestehenden Priorisierung aufklären.

Thomas Kutschaty
Sarah Philipp
Jochen Ott
Eva-Maria Voigt-Küppers
Lisa Kapteinat

und Fraktion

⁴ https://rp-online.de/panorama/coronavirus/lauterbach-plant-pcr-tests-nur-noch-fuer-wichtige-berufe_aid-65528987